

# Unternehmen investieren laut Bankenbefragung wieder mehr – Kreditnachfrage steigt

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2021<sup>1</sup>

Gerald Hubmann<sup>2</sup>

*Im zweiten Quartal 2021 ist die Kreditnachfrage von großen Unternehmen in Österreich gestiegen. Als wesentlicher Grund wurde von den befragten Banken ein erhöhter Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen angeführt. Für das dritte Quartal 2021 erwarten die Banken eine weiter steigende Kreditnachfrage – dann auch von kleinen und mittleren Unternehmen.*

*Erstmals seit dem vierten Quartal 2018 (gegen Ende der letzten Hochkonjunkturphase) berichteten die an der Umfrage teilnehmenden Banken damit von einem nennenswerten Anstieg der Kreditnachfrage aufgrund expansiver unternehmerischer Aktivitäten. Im ersten Halbjahr 2020 wurde zwar ebenfalls von einer deutlich intensivierten Kreditnachfrage der Unternehmen berichtet – allerdings wegen des großen Bedarfs an Überbrückungskrediten und Refinanzierungen in den ersten Monaten der COVID-19-Pandemie. Hingegen ist die Nachfrage nach Krediten für Anlageinvestitionen im Jahr 2020 gesunken (vor allem im zweiten Quartal).*

*In den ersten beiden Quartalen 2021 blieben Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert; die Nachfrage nach Wohnbaukrediten war ungebrochen kräftig. Auch im Ausblick auf das dritte Quartal 2021 erwarten die befragten Banken kaum Änderungen bei Richtlinien und Nachfrage.*

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen und demnach seit März 2020 stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Das reale BIP Österreichs ist im Jahr 2020 laut Statistik Austria um 6,3 % gesunken. Auch im ersten Quartal 2021 war es im Vergleich zum vierten Quartal 2020 noch leicht rückläufig (gemäß vorläufigen Zahlen von Statistik Austria um 1,1 %, saison- und arbeitstagbereinigt), ab dem zweiten Quartal 2021 dürfte aber eine deutliche Erholung einsetzen. Für das Gesamtjahr 2021 erwarten OeNB, WIFO und IHS in ihren jüngsten Prognosen vom Juni 2021 ein kräftiges Wachstum des realen BIP (Prognosewerte von 3,4 % bis 4,0 %) und der Investitionstätigkeit der Unternehmen (Prognosewerte für das reale Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen von 4,7 % bis 6,9 %). Die aktuelle Wirtschaftsentwicklung kann zeitnah mit dem wöchentlichen BIP-Indikator der OeNB<sup>3</sup> verfolgt werden.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 das Kreditgeschäft mit privaten Haushalten. In Abschnitt 3 geht es um die Refinanzierungssituation der Banken. Abschnitt 4 behandelt die Auswirkungen notleidender Kredite auf die Kreditvergabepolitik der Banken.

<sup>1</sup> Das Eurosystem (die EZB und die nationalen Zentralbanken der Länder des Euroraums – in Österreich die OeNB) führt jedes Quartal eine Umfrage durch, um Informationen über Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen und privaten Haushalten zu erheben. Befragt werden dabei leitende Kreditmanagerinnen und Kreditmanager großer Banken. Methodisch ist die Umfrage eine qualitative Erhebung. Die Antworten werden auf einer Ordinalskala erfasst. Die Fragen beziehen sich auf Veränderungen in der Vergangenheit, auf Gründe für diese Veränderungen und bei einigen Fragen auch auf erwartete zukünftige Veränderungen. Die diesem Bericht zugrunde liegende Umfrage wurde im Juni 2021 durchgeführt. Redaktionsschluss für sonstige Daten: 09. Juli 2021.

<sup>2</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

<sup>3</sup> Veröffentlicht auf der Website der OeNB: <https://www.oenb.at/Publikationen/corona.html>.

Punktuelle Umfrageergebnisse für die einzelnen Quartale seit dem Jahr 2017 sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen. Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen. Grafik 2 stellt die Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten und ihre Einflussfaktoren dar. Kasten 1 am Ende des Artikels enthält Erläuterungen.

## 1 Kreditnachfrage von Unternehmen steigt

Im Unternehmenskundengeschäft zeigen sich auf der Nachfrageseite aktuell dynamische Entwicklungen (siehe Tabelle 1 und Grafik 1<sup>4</sup>). Diese stehen in Zusammenhang mit der beginnenden Erholung von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie. *Im zweiten Quartal 2021 ist die Kreditnachfrage von großen Unternehmen gestiegen.* Als Grund wurde von den befragten Banken vor allem der *Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen* genannt, daneben auch der Finanzierungsbedarf für Fusionen, Übernahmen und Restrukturierungen (siehe Grafik 2). Die verstärkte Nutzung von Innenfinanzierung<sup>5</sup> hat sich im zweiten Quartal 2021 hingegen dämpfend auf die Nachfrage ausgewirkt. Bei der Kreditnachfrage von kleinen und mittleren Unternehmen gab es im zweiten Quartal 2021 kaum Änderungen.

Erstmals seit dem vierten Quartal 2018 (gegen Ende der letzten Hochkonjunkturphase) berichteten die an der Umfrage teilnehmenden Banken damit von einem nennenswerten Anstieg der Kreditnachfrage aufgrund expansiver unternehmerischer Aktivitäten. Im ersten Halbjahr 2020 kam es zwar zu einer deutlich intensivierten Kreditnachfrage von Unternehmen – allerdings wegen des großen Bedarfs an Überbrückungskrediten und Refinanzierungen in den ersten Monaten der COVID-19-Pandemie. Die Nachfrage nach Krediten für Anlageinvestitionen ist im Jahr 2020 gesunken (vor allem im zweiten Quartal).

Für das dritte Quartal 2021 wird ein weiterer – und stärkerer – Anstieg der Nachfrage nach Unternehmenskrediten erwartet, sowohl von großen Unternehmen als auch von kleinen und mittleren Unternehmen.

*Die Richtlinien für Unternehmenskredite sind in den ersten beiden Quartalen 2021 unverändert geblieben*, nachdem sie im dritten und vierten Quartal 2020 aufgrund der Risikosituation wiederholt verschärft worden waren. Für das dritte Quartal 2021 erwarten die befragten Banken wiederum leichte Verschärfungen der Kreditrichtlinien.

Ähnlich wie bei den Richtlinien kam es im zweiten Quartal 2021 bei den Bedingungen für Unternehmenskredite kaum zu Änderungen. 2020 wurden die Kreditbedingungen über das ganze Jahr hinweg zunehmend verschärft. Das wurde hauptsächlich mit der Risikosituation begründet, aber auch mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen. Vor allem die Margen (Aufschläge auf Referenzzinsen, wie z. B. den Euribor; ergeben zusammen mit den Referenzzinsen die Kreditzinsen) wurden laufend erhöht (verschärft) – jene für risikoreichere Kredite stärker als jene für durchschnittliche Kredite. Auch bei anderen Kreditbedingungen wurden die Banken 2020 restriktiver, wie etwa bei der Höhe von Krediten oder

<sup>4</sup> Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

<sup>5</sup> Innenfinanzierung als alternative Finanzierungsquelle zum Bankkredit, in Grafik 2 als Unterposition im Faktor „Alternative Finanzierungsquellen“ enthalten.

Tabelle 1

## Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Kreditrichtlinien</b> (Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)																			
Unternehmen gesamt	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2	-2	-1	0	-2
Kredite an große Unternehmen	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-2	1	0	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-3	-2	0	0	-1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-2
<b>Kreditbedingungen insgesamt</b> (Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)																			
Unternehmen gesamt	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	-2	-2	-1	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	-2	-2	-1	0	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	-2	-1	-1	0	..
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b> (Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)																			
Unternehmen gesamt	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	-3	-1	2	1	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	-3	-1	2	1	..
Kredite an große Unternehmen	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	-3	0	3	1	..
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b> (Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)																			
Unternehmen gesamt	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	-4	-3	-1	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	-5	-3	-1	0	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	-4	-2	-1	0	..
<b>Genehmigte Kreditanträge</b> (gestiegen = positiv, gesunken = negativ)																			
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	-3	-1	0	0	..
<b>Kreditnachfrage</b> (gestiegen = positiv, gesunken = negativ)																			
Unternehmen gesamt	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2	-2	-1	3	5
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	0	-3	-2	1	4
Kredite an große Unternehmen	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	2	-2	-1	3	5
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	-3	-2	2	4
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	2	-1	0	3	4

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Kreditrahmen (Reduktion) oder bei den Erfordernissen für Sicherheiten (Erhöhung).<sup>6</sup> Im Gegensatz dazu wurden im ersten Quartal 2021 die Margen für durchschnittliche Kredite aufgrund der Wettbewerbssituation leicht gesenkt (Lockerung der Margen).

Bei Betrachtung der *Entwicklungen von Kreditangebot und Kreditnachfrage, gegliedert nach Wirtschaftssektoren*<sup>7</sup>, zeigen sich für das erste Halbjahr 2021 kaum Abweichungen zu den generellen Entwicklungen im Unternehmenskundengeschäft (siehe oben). Die Kreditrichtlinien blieben für alle abgefragten Sektoren weitgehend unverändert, ebenso die Kreditbedingungen – mit Ausnahme der Bedingungen für Kredite

<sup>6</sup> Das ist insbesondere auffällig, weil in den Jahren vor 2020 für Kreditbedingungen außer Margen nur vereinzelt Veränderungen gemeldet wurden.

<sup>7</sup> Seit der Umfragerunde für das zweite Quartal 2020 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu Entwicklungen im Kreditgeschäft mit Unternehmen, gegliedert nach Wirtschaftssektoren, befragt. Die Entwicklungen werden für folgende Wirtschaftssektoren erhoben: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien), Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen und Immobilien), Handel sowie Immobilien (noch zusätzlich untergliedert in Gewerbeimmobilien- und Wohnimmobilienwirtschaft).

an den Gewerbeimmobiliensektor, die im ersten Halbjahr 2021 leicht verschärft wurden. Die Kreditnachfrage ist in den meisten abgefragten Sektoren im ersten Halbjahr 2021 gestiegen. Ausnahmen sind hier der Dienstleistungssektor (ohne Finanzdienstleistungen und Immobilien) und wieder der Gewerbeimmobiliensektor, in denen sich die Nachfrage kaum geändert hat.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie haben Unternehmen teils hart getroffen und erforderten Hilfsmaßnahmen der öffentlichen Hand, um die heimische Produktions- und Wirtschaftsstruktur zu erhalten. *Staatliche Garantien für Kredite an Unternehmen* bildeten eine der wichtigsten Hilfsmaßnahmen.<sup>8</sup> Im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft berichteten die Banken für das erste Halbjahr 2021 von einer nur noch geringen Nachfrage nach Krediten mit staatlichen Garantien und einem deutlichen Rückgang des akuten Liquiditätsbedarfs in Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie.

Detaillierte Zahlen zur Haftungsübernahme des Bundes veröffentlicht das BMF (zuletzt im Bericht zum Monatserfolg Mai 2021<sup>9</sup>). Bis Mitte 2020 kam es zu einer starken Inanspruchnahme von staatlichen Kreditgarantien (Haftungssumme von 5,6 Mrd EUR per Ende Juni 2020). Bis Ende August 2020 stieg die Haftungssumme weiter auf 6,4 Mrd EUR und stagniert seither zwischen 6,4 Mrd EUR und 6,6 Mrd EUR (Summe aller Haftungen abzüglich beendeter Haftungen über alle Abwicklungsstellen).<sup>10</sup> Per 15. Juni 2021 beläuft sich die Haftungssumme auf 6,5 Mrd EUR, wobei jene für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (aws-Garantien, ÖHT-Garantien) seit Anfang 2021 noch etwas gestiegen ist (von 4,0 Mrd EUR auf 4,3 Mrd EUR) und jene für Kredite an große Unternehmen und Exporteure (OeKB-Garantien) zurückgegangen ist (von 2,6 Mrd EUR auf 2,2 Mrd EUR). Im ersten Halbjahr 2021 gab es demnach noch einen gewissen Unterstützungsbedarf für kleine und mittlere Unternehmen. Diese Beobachtung deckt sich auch mit Aussagen der an der Umfrage über das Kreditgeschäft teilnehmenden Banken, wonach große Unternehmen besser durch die Krise kommen als kleine und mittlere Unternehmen.<sup>11</sup>

Die staatlichen Garantien erlaubten es den Banken, dem (vor allem im ersten Halbjahr 2020) hohen Bedarf an Überbrückungs- und Refinanzierungen nachzukommen. Laut Aussagen der befragten Banken<sup>11</sup> konnten sie hierdurch in der Kreditvergabe weniger restriktiv sein. Ohne staatliche Garantien wäre die Vergabe vieler Kredite aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen nicht möglich gewesen (Risikosituation, bilanzielle Auswirkungen).

<sup>8</sup> Kredite mit staatlichen Garantien sind ein Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung. Durch die Garantien sollen Unternehmen mit Liquiditätsproblemen infolge der COVID-19-Pandemie leichter und günstig an Bankkredite kommen. Beispielsweise werden Kredite mit einer staatlichen Garantie von 100 % in den ersten beiden Jahren mit höchstens 0 % verzinst (Kreditzinssatz als 3-Monats-Euribor +75 Basispunkte, aber in den ersten beiden Jahren höchstens 0 %).

<sup>9</sup> BMF. 2021. Monatsbericht Mai 2021 sowie COVID-19-Berichterstattung. Wien.

<sup>10</sup> Zur besseren Einordnung der Haftungssumme ein Vergleich mit der durchschnittlichen monatlichen Neukreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen (echte Neukreditvergabe ohne neuverhandelte Kredite österreichischer Banken an Ansässige im Euroraum, Quelle: EZB): 6,9 Mrd EUR 2019 bzw. 5,8 Mrd EUR 2020. Anmerkung: „Unternehmen“ sind in der Monetärstatistik teilweise im Haushaltssektor erfasst (z. B. Personengesellschaften, Einzelunternehmen, Selbstständige).

<sup>11</sup> Siehe die Berichte der OeNB zu den letzten Umfragerunden in: Statistiken – Daten & Analysen.

## 2 Stabile Entwicklungen im Privatkundengeschäft

In den ersten beiden Quartalen 2021 blieben Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen und Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert – sowohl bei Wohnbaukrediten als auch bei Konsumkrediten und sonstigen Krediten (siehe Tabelle 2 und Grafik 1). Auch im Ausblick auf das dritte Quartal 2021 erwarten die befragten Banken kaum Änderungen bei Richtlinien und Nachfrage. (Für Kreditbedingungen wird in der Umfrage kein Ausblick auf das kommende Quartal erhoben.)

2020 kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie allerdings zu restriktiven angebotsseitigen Entwicklungen im Kreditgeschäft der Banken mit privaten Haushalten, die vor allem mit der geänderten Risikosituation begründet wurden. Auffällig waren vor allem wiederholte Verschärfungen der Margen (höhere Margen) für durchschnittliche und risikoreichere Wohnbaukredite sowie für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite, und wiederholte Verschärfungen der Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite. Im zweiten Quartal 2020 (geprägt von massiven Einschränkungen aufgrund der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie) gab es zudem einen markanten Einbruch der Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten, der von den befragten Banken mit geringeren Ausgaben für langlebige Konsumgüter (Pkw, Möbel usw.)<sup>12</sup> und gesunkenem Konsumentenvertrauen begründet wurde.

Tabelle 2

### Kredite an private Haushalte

#### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Wohnbaukredite</b>																			
Kreditrichtlinien	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1	-1	0	1	0
Kreditbedingungen insgesamt	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	-1	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	0	-4	0	-1	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	0	-2	-3	-1	-2	-1	-1	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	..
Kreditnachfrage	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	2	0	1	1	0
<b>Konsumkredite und sonstige Kredite</b>																			
Kreditrichtlinien	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2	-3	-1	-1	-1
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-2	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	-1	-1	0	1	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	-2	-1	-1	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	-3	-1	-1	-1	..
Kreditnachfrage	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	-1	0	0	1	1

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen. Positiv = Lockerung von Richtlinien, Bedingungen und Margen (geringere Margen), Anstieg der genehmigten Kreditanträge, Anstieg der Nachfrage; negativ = umgekehrte Entwicklungen.

<sup>12</sup> Anmerkung: geringere Konsummöglichkeiten aufgrund der Einschränkungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie (Schließungen des stationären Handels), geringerer finanzieller Spielraum der Konsumentinnen und Konsumenten (Einkommensverluste aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie). In diesem Zusammenhang wird auf die 2020 stark gestiegene Sparquote hingewiesen. Die OeNB-Prognose vom Juni 2021 ([https://www.oenb.at/dam/jcr:019c3c9b-2446-4481-8bd6-7dd97517c71f/prognose\\_juni\\_21.pdf](https://www.oenb.at/dam/jcr:019c3c9b-2446-4481-8bd6-7dd97517c71f/prognose_juni_21.pdf), siehe dort Kasten 2, S. 15–17) befasst sich mit den Motiven für diesen Anstieg („Zwangssparen“, „Vorsichtssparen“).

### 3 Refinanzierungsbedingungen für Banken laufend verbessert

Die Refinanzierungssituation hat sich für die österreichischen Banken seit dem dritten Quartal 2020 laufend verbessert – zuletzt jedoch mit abnehmender Intensität (siehe Tabelle 3<sup>13</sup>). Durchgehende Verbesserungen gab es bei der Finanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen und bei den Einlagen (gestiegene Einlagen)<sup>14</sup>. Am Geldmarkt kam es im dritten und vierten Quartal 2020 zu Verbesserungen für die Banken. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2021 erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Banken einen weiteren, leichten Anstieg der kurzfristigen Einlagen.

In den ersten beiden Quartalen 2020 war es noch zu Verschlechterungen gekommen. Für die Zeit von 2017 bis 2019 hatten die Banken überwiegend Verbesserungen ihrer Refinanzierungssituation gemeldet.

Tabelle 3

#### Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

##### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Retail-Refinanzierung</b>																			
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1	4	2	2	2
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0	3	3	1	1
<b>Unbesicherter Interbankengeldmarkt</b>																			
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	2	2	0	1	1
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	2	2	0	1	1
<b>Großvolumige Schuldtitel</b>																			
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Kurzfristige Schuldtitel <sup>3</sup>	0	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	-1	-1	0	1	0	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	3	5	5	2	1

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

<sup>3</sup> Antworten von 3 bis 6 Banken.

<sup>13</sup> Einige Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), spielten zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken nur eine untergeordnete Rolle und sind nicht in der Tabelle enthalten.

<sup>14</sup> Aufgrund der hohen Liquidität im Bankensystem und des negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität werden die gestiegenen Einlagen von den Banken auch kritisch gesehen. Siehe den Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft vom April 2021 mit dem Titel: „Starke Beteiligung der österreichischen Banken an attraktiven Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems“. In: Statistiken – Daten & Analysen Q2/21. OeNB. 23–38. Dort Abschnitt 6 zur kritischen Sicht der Banken zu den Effekten der Negativzinsen auf ihr Geschäft.

#### 4 Geringe Relevanz notleidender Kredite für die Kreditvergabepolitik der Banken

Beginnend mit der Umfrage vom Juli 2018 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu den Auswirkungen von notleidenden Krediten auf ihre Kreditvergabepolitik und zu den entsprechenden Wirkungsweisen befragt.<sup>15</sup> Im Rahmen der ersten diesbezüglichen Befragung wurde neben dem ersten Halbjahr 2018 auch der Zeitraum von 2014 bis 2017 erfasst. Die befragten Banken meldeten für diesen Zeitraum nur vereinzelt Verschärfungen der Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen aufgrund notleidender Kredite – vor allem im Zusammenhang mit Anforderungen regulatorischer Art.

Auch ab 2018 hatten notleidende Kredite nur geringe Auswirkungen auf Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen der österreichischen Banken. Lediglich für das erste Halbjahr 2020 (die erste Phase der COVID-19-Pandemie) berichteten die an der Umfrage teilnehmenden Banken von leichten Einflüssen notleidender Kredite auf die Verschärfung von Richtlinien und Bedingungen für Unternehmenskredite sowie für Konsum- und sonstige Kredite an private Haushalte – nicht aber für Wohnbaukredite an private Haushalte. Begründet wurde dies mit der Risikosituation sowie aufsichtlichen und regulatorischen Anforderungen.

*Insgesamt zeigte sich die Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken in den letzten Jahren also weitgehend unbeeinflusst von notleidenden Krediten. Gemäß den Umfrageergebnissen soll das auch im zweiten Halbjahr 2021 so bleiben.*

Der Anteil notleidender Kredite ist in Österreich mit ca. 2 % (erstes Quartal 2021) etwas niedriger als im Euroraum bzw. in der EU insgesamt (vgl. Supervisory Banking Statistics der EZB<sup>16</sup> und EBA Risk Dashboard<sup>17</sup>) und während der COVID-19-Pandemie sogar leicht gesunken (wie übrigens in den meisten Ländern der EU).<sup>18</sup> Diese unauffällige Entwicklung dürfte auch auf die umfangreichen COVID-19-Hilfsmaßnahmen der öffentlichen Hand zurückzuführen sein, könnte sich aber mittelfristig verschlechtern, wenn die Hilfsmaßnahmen auslaufen und dadurch verdeckte und verschobene wirtschaftliche Probleme wieder relevant werden.<sup>19</sup>

<sup>15</sup> Konkret wird gefragt, welche Auswirkungen die NPL-Quote (non-performing-loan-Quote) auf die Kreditvergabepolitik der Banken hat. Die NPL-Quote ist definiert als der prozentuale Anteil des NPL-Bestands (brutto) in der Bankbilanz am Bruttobuchwert der Kredite.

<sup>16</sup> <https://www.bankingsupervision.europa.eu/banking/statistics/html/index.en.html>.

<sup>17</sup> <https://www.eba.europa.eu/risk-analysis-and-data/risk-dashboard>.

<sup>18</sup> Für nähere Informationen zu notleidenden Krediten und anderen für die Finanzmarktstabilität relevanten Entwicklungen siehe die halbjährlichen Finanzmarktstabilitätsberichte der OeNB.

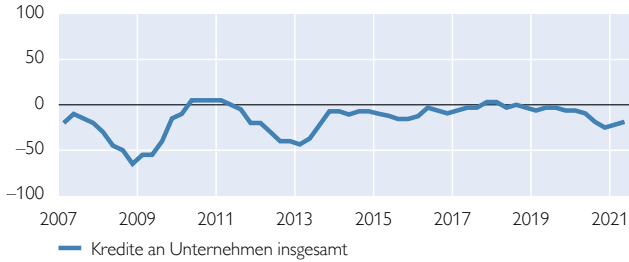
<sup>19</sup> Siehe auch den Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft vom Jänner 2021 mit dem Titel „COVID-Kreditihfen für Unternehmen wirken – Banken erwarten aber Zahlungsschwierigkeiten beim Auslaufen der Hilfsmaßnahmen“. In: Statistiken – Daten & Analysen Q1/21. OeNB. 27–37.

## Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

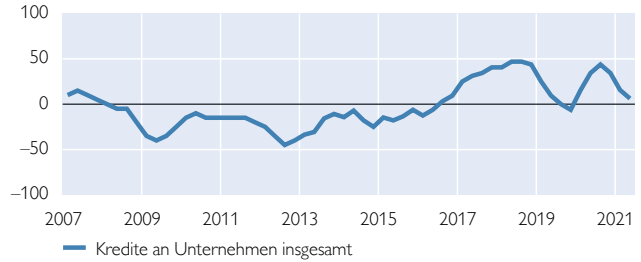
#### Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



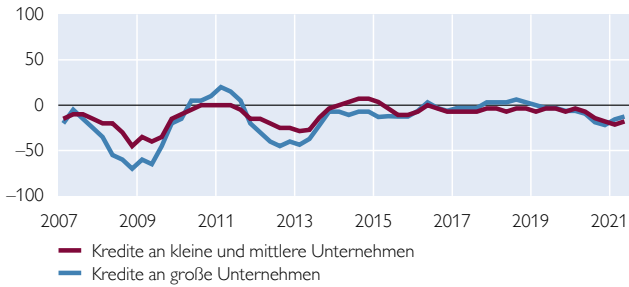
#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt<sup>2</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



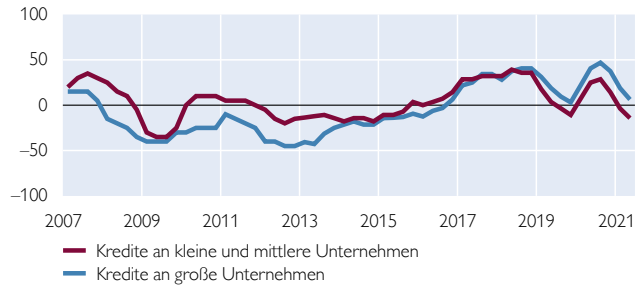
#### Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



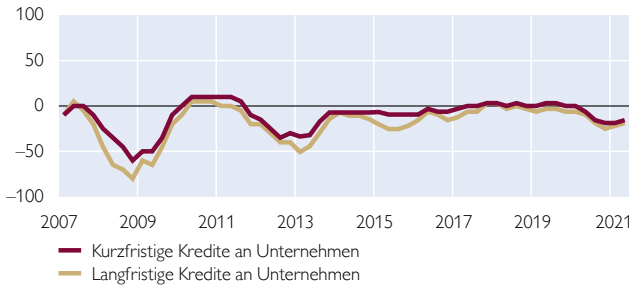
#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße<sup>2</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



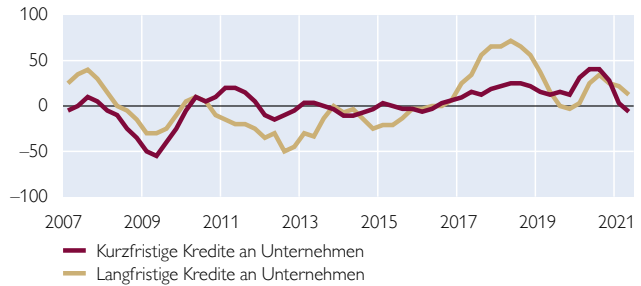
#### Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



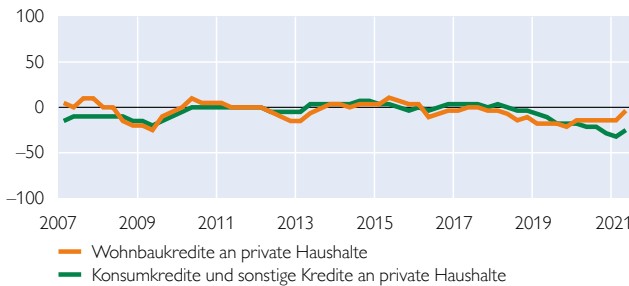
#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit<sup>2</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



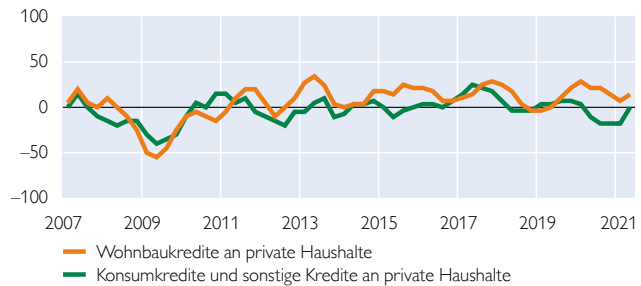
#### Richtlinien für Kredite an private Haushalte<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



#### Nachfrage nach Krediten für private Haushalte<sup>2</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

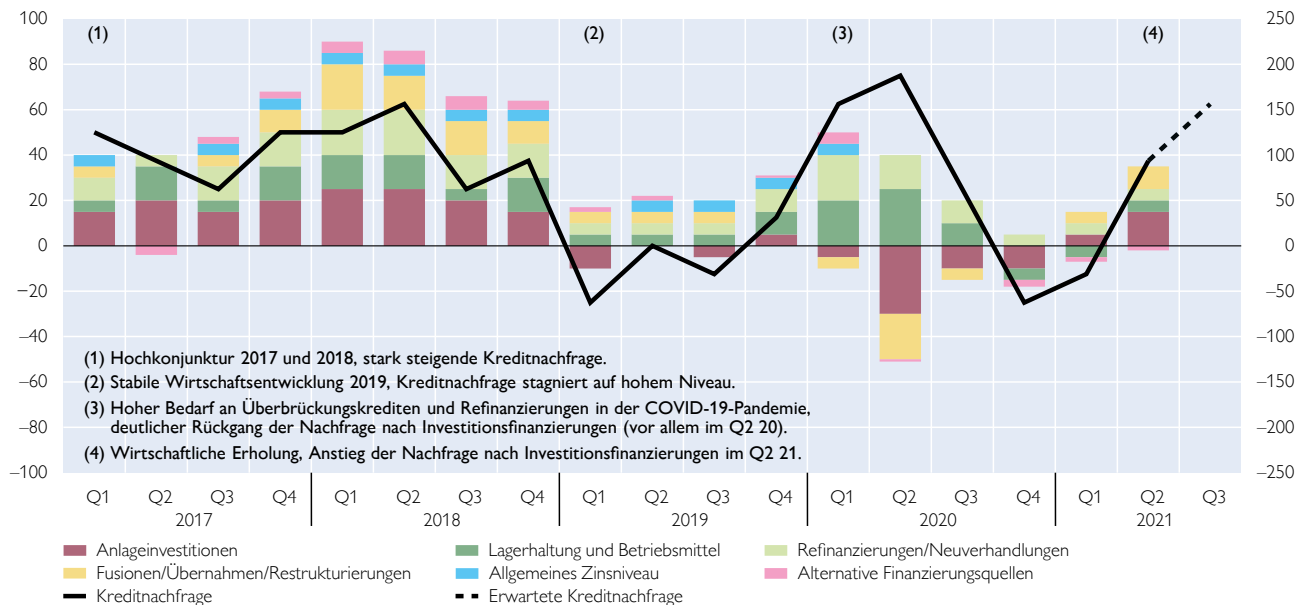
<sup>2</sup> negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.



Grafik 2

## Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten in Österreich und Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozentatz der Antworten von acht Banken, Kreditnachfrage auf der linken Achse, Faktoren auf der rechten Achse (gestapelte Darstellung)



Kasten 1

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

*Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.*

*Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umsfrage-ueber-das-kreditgeschaeft.html>). Euroraum-Ergebnisse veröffentlicht die EZB ([https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html)).*